

ISSN: 0939-5687

# tz**b**

Thüringer  
Zahnärzte-  
blatt

04 | 2024



- Weichenstellung:  
Richtungswahlen  
für Europa 4
- Nachwuchsförderung:  
Zahnärztescout  
für Thüringen 13
- Wege zur Heilung:  
Zahnlosigkeit und  
Schlafstörung 16

## Landeszahnärztekammer Thüringen

Eckpunkte der Zahnärzteschaft für die Europawahl am 9. Juni 2024 ..... 4  
 Gesundheitspolitische Forderungen der Zahnärzte ..... 4  
**GOZ-Tipp** Aufbaufüllungen zur Stabilisierung von Zahnstümpfen ..... 6  
 Kammervorstand beruft neue Ausschüsse im Bereich ZFA ..... 6  
 Vernachlässigte Krankheiten: Gemeinsamer Heilberufetag am 22. Mai in Erfurt ..... 7  
 Neugewählte Vorsitzende der Kreisstellen benennen Ziele und Vorhaben ..... 8  
 Kreisstelle Neuhaus teilt sich in Nachbarkreise auf ..... 8  
 Heilberufe präsentieren gemeinsames Positionspapier im Thüringer Landtag ..... 10

## Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Heilberufe präsentieren gemeinsames Positionspapier im Thüringer Landtag ..... 10  
 Wir zeigen noch immer Zähne! ..... 12  
 Ausschreibungen von Vertragszahnarztstufen ..... 12  
 20. Tagung der Erfurter Juristenkonferenz ..... 13  
 Zahnärztescout Thüringen nimmt Arbeit auf ..... 13  
 Übersicht zum Versorgungsgrad und zur vertragszahnärztlichen Versorgung ..... 14  
 Praxistag für Existenzgründer und Praxisabgeber ..... 14  
 Im Ausland studieren, in Thüringen praktizieren ..... 15

## Fortbildung

Zahnlosigkeit und schwere Schlafstörung ..... 16

Glückwünsche ..... 19  
 Kleinanzeige ..... 19

## tzb – Thüringer Zahnärzteblatt

**Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen**

Herausgeber: Landes Zahnärztekammer Thüringen: ZA Dr. Christian Junge (v. i. S. d. P. für Beiträge der LZKTh)

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen: ZA Dr. Knut Karst (v. i. S. d. P. für Beiträge der KZVTh)

Redaktion: ZA Dr. Christian Junge (LZKTh), ZA Dr. Knut Karst (KZVTh), Matthias Frölich (LZKTh)

Kontakt zur Redaktion: Landes Zahnärztekammer Thüringen, Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Telefon: 0361 74 32 -136 / Telefax: 0361 74 32 -250 / E-Mail: presse@lzkth.de / Internet: www.lzkth.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen. Beiträge in der Rubrik „Spektrum“ sowie

Leserbriefe und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der herausgebenden Körperschaften darstellen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Herstellung und Versand: Druckmedienzentrum Gotha GmbH / Auflage dieser Ausgabe: 2.900 / ISSN: 0939-5687

Heftpreis: 4,90 Euro / Jahresabonnement: 49,01 Euro (jeweils inklusive Versand und gesetzlicher Mehrwertsteuer)

Titelbild: Martina Berg – stock.adobe.com

Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe 05/2024: 21. April 2024

## Vor 30 Jahren

... berichtete das Thüringer Zahnärzteblatt über die Seniorenbetreuung der Landes Zahnärztekammer Thüringen sowie deren umfassende Information zum Rentenrecht und zur Renten Neuberechnung ab 1. Januar 1994. „In Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer, Landestierärztekammer und Landesapothekerkammer wurden Informationsveranstaltungen in ganz Thüringen durchgeführt. Die Referenten konnten einen detaillierten Überblick über das Rentenüberleitungsgesetz sowie die damit verbundenen Formulare geben und ausstehende Fragen klären.“

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen riet zur Vorsicht, weil vor allem Orts- und Betriebskrankenkassen versuchten, Zahnärzte in Einzelverträge zu locken. Die Kassen boten zwar ein höheres Honorar, verlangten dafür aber eine längere Gewährleistung, beispielsweise für Keramikverblendkronen neun Jahre und für Brücken zehn Jahre. „Gewährleistung für zahnärztliche Leistung bedeutet eine Abwertung der Approbation zum Gesellenbrief – also weg vom ärztlichen Dienstvertrag hin zum handwerklichen Werkvertrag! Gewährleistungsverträge spalten die Zahnärzteschaft in gute und schlechte Zahnärzte. Wer aber gut oder schlecht ist, das bestimmen die Kassen.“



Als Pendant zu einer West-Studie aus dem Jahr 1989 fühlte das Institut der Deutschen Zahnärzte im Auftrag der Bundes Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung den Bürgern in den neuen Bundesländern auf den Zahn. Die Unterschiede waren allerdings „nicht sehr gravierend: „Die Ostdeutschen haben im Vergleich zu den Westdeutschen geringere Karieswerte, aber schwerwiegendere Zahnfleisch- und Zahnbetterkrankungen. Bei den Erwachsenen wurden mehr fehlende Zähne festgestellt. Aber dennoch haben die Bundesdeutschen mit durchschnittlich 7,7 verlorenen Zähnen im internationalen Vergleich mit die geringste Zahnverlustrate.“ LZKTh

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der kommende Thüringer Zahnärztetag hat die längste Vorlaufzeit, die man sich vorstellen kann! Schon im Jahr 2020 sollte diese Tagung in Erfurt stattfinden. Dann aber kamen Corona und andere Unwägbarkeiten – und schneller als man denken konnte, wurde dieser Zahnärztetag auf das Jahr 2024 verschoben und für 2022 ein Kongress unter erschwerten Pandemiebedingungen eingefügt.

So sind für den Thüringer Zahnärztetag 2024 die Auswahl der Referenten und die Finalisierung der Themen über viele Jahre gewachsen und gereift. Themen, die bereits 2020 von hoher Relevanz waren und bis heute nicht an Aktualität verloren haben, sind geblieben. Anderes musste neuen Fragestellungen weichen. Zudem war es durch die lange Entwicklungsphase möglich, die besten Referenten nach Thüringen zu holen.

Bei der Konzeption des Thüringer Zahnärztes haben wir uns auf zentrale Aspekte der Zahnheilkunde konzentriert, die für den Prak-

Die hohe Relevanz der ausgewählten Vorträge und Kurse wird durch die Stabilität ihrer Themenwahl über die Jahre unterstrichen. Die meisten Themen, die wir 2020 als besonders interessant identifiziert haben, sind auch 2024 noch im Rennen. Dazu gehören beispielsweise die Kommunikation mit unseren Patienten und die Aufklärung zur Stärkung des Vertrauensverhältnisses zwischen Zahnarzt und Patient.

Darüber hinaus stellen wir weitere Fragen: Was gibt es Neues bei der Kariesentstehung und Karietherapie? Wie machen wir heute Endos und welche maschinellen Aufbereitungssysteme und modernen Füllungstechniken unterstützen uns dabei? Wie gehen wir mit prognostisch fraglichen Zähnen um? Wie versorgen wir Patienten nach einem Zahntrauma? Können wir stark zerstörte Zähne noch in ein sinnvolles Therapiekonzept einbinden? Welche Keramiken brauchen wir noch für unsere Restaurationen, oder ist bald alles nur noch monolithisches Zirkonoxid? Wie behandeln wir Funktionsstörungen am besten? Welche Emp-

**Vorträge mit exzellenten Konzepten und Bildern machen den Thüringer Zahnärztetag 2024 zu einem Leuchtturm der Zahnmedizin. Viele unterschiedliche Perspektiven ermöglichen spannende Diskussionen. Lassen Sie sich überraschen!**

tiker von hoher Relevanz sind. Es ist unser Anspruch, teilnehmenden Zahnärztinnen und Zahnärzten neue Erkenntnisse für die Praxis mit auf den Weg zu geben, die sich bereits am nächsten Montagmorgen unmittelbar positiv auf den Arbeitsalltag auswirken.

Um dies zu erreichen, haben wir herausragende Kliniker aus Praxis und Universität eingeladen, als Referentenpaare ähnliche Themen aus ihrem jeweiligen Blickwinkel zu beleuchten. Jeder Referent gibt am Ende seines Vortrages wichtige Handlungsempfehlungen für die Praxis. Darüber hinaus erhoffen wir uns durch die unterschiedlichen Perspektiven aus Praxis und Hochschule spannende Diskussionen. Diesen werden wir im Anschluss an die Vorträge und in einer gemeinsamen Diskussionsrunde am Samstag ausreichend Raum geben.

fehlungen gibt es bei einer abgesunkenen Bisslage? Das alles sind Themen von Praktikern für Praktiker. Lassen Sie sich überraschen!

Die Referenten zu den einzelnen Themen sind handverlesen. Es war uns wichtig, eine gesunde Mischung aus erfahrenen und jungen Vortragenden zusammenzustellen. Gerade junge Referenten haben oft einen ungewohnten Blickwinkel auf ein Thema, der neue Impulse geben kann. Alle Referenten versprechen strukturierte Vorträge mit exzellenten klinischen Konzepten und Bildern. Dies alles macht den Thüringer Zahnärztetag 2024 zu einem Leuchtturm der Zahnmedizin.



Foto: UK Aachen

Den besonderen Vortrag hält in diesem Jahr Professor Stefan Fickl aus Fürth. Er berichtet über sein Ratgeberbuch für Patientinnen und Patienten, in dem er wichtige Fragen der Zahnmedizin auf einfache und oft sehr farbenfrohe Weise erklärt. Dieser Perspektivwechsel öffnet auch uns die Augen: Was wissen die Patienten über unseren Beruf und unser Tun? Welche Fragen haben unsere Patienten, die sie entweder nie zu stellen wagen oder die wir längst vergessen haben zu beantworten? Freuen Sie sich auf einen Vortrag, der uns die Antworten darauf mit viel Humor näher bringt!

Hoffentlich ist mir gelungen, Sie neugierig auf den 16. Thüringer Zahnärztetag zu machen und Sie mit meiner Begeisterung anzustecken. Ich persönlich freue mich sehr darauf, Sie am 18. und 19. Oktober 2024 in Weimar begrüßen zu dürfen. Der Thüringer Zahnärztetag 2024 ist für mich eine Herzensangelegenheit!

Ihr  
Stefan Wolfart

Prof. Dr. Stefan Wolfart  
Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien am Universitätsklinikum Aachen und Wissenschaftlicher Leiter des Thüringer Zahnärztetages 2024



Zum Thüringer Zahnärztetag 2024 anmelden:  
[www.thueringer-zahnaerztetag.de](http://www.thueringer-zahnaerztetag.de)



# Weichenstellung in Zeiten anhaltender Krisen

## Eckpunkte der Zahnärzteschaft für die Europawahl am 9. Juni 2024

Von Dr. Alfred Büttner

**Die nächsten Europawahlen nähern sich mit großen Schritten. Vom 6. bis 9. Juni 2024 sind die Bürgerinnen und Bürger der 27 EU-Mitgliedstaaten aufgerufen, 720 Europaabgeordnete – davon 96 aus Deutschland – für fünf Jahre neu zu wählen. Ein Novum wird es bei den Europawahlen in Deutschland geben: Erstmals dürfen junge Menschen bereits ab dem Alter von 16 Jahren ihre Stimme abgeben.**

Zudem hat sich die Wahrnehmung der Europawahlen geändert. In der Vergangenheit wurden diese oft durch nationale Themen dominiert und dienten zur „politischen Abrechnung“ mit der jeweils amtierenden nationalen Regierung. In diesem Jahr ist das anders. Die Europawahlen 2024 sind Richtungs-wahlen in Zeiten anhaltender Krisen, die alle EU-Mitgliedstaaten gemeinsam betreffen und grenzüberschreitend zu Verunsicherungen bei Wählerinnen und Wählern führen. Die Rolle, die die EU bei der Bewältigung dieser Krisen spielt, wird vermehrt kritisch hinterfragt. Dies bleibt nicht ohne Folgen.

### Neue Mehrheiten in Sicht?

So haben europakritische Kräfte in vielen EU-Staaten Zulauf. Aktuelle Umfragen zeigen, dass sich dies im Wahlergebnis niederschlagen dürfte. Bewahrheiten sich die Prognosen, dann werden sich die Mehrheitsverhältnisse im Europäischen Parlament ab Juni deutlich ändern. Die Parteien des Mitte-Links-Lagers, insbesondere die Grünen, könnten so schwach abschneiden wie nie zuvor. Für die beiden Rechtsaußen-Fraktionen werden hingegen erhebliche Stimmenzuwächse vorausgesagt. Die schon heute nicht immer einfache Konsensfindung zwischen den Fraktionen würde sich somit weiter erschweren.

Dies könnte umso folgenreicher sein, als die Europäische Union in den kommenden Jahren vor erheblichen externen und internen Herausforderungen steht, für die tragfähige Lösungen gefunden werden müssen: Als externe Einflüsse sind hier die Auswirkungen des Klimawandels, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sowie der Umgang mit der wachsenden Migration zu nennen. Intern gilt es Antworten auf die drängenden Fragen zu finden, ob es in absehbarer Zeit in-

stitutionelle Reformen der EU geben und welchen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Kurs die EU künftig einschlagen soll. Hinzu kommt die Ausgestaltung der Digitalisierung.

Das Wahlergebnis wird in jedem Fall Auswirkungen auf die Politik der Europäischen Kommission haben, die für ihre Gesetzesvorschläge auf Mehrheiten im Parlament angewiesen ist. Sollten sich dort die Verhältnisse wie prognostiziert verschieben, dürfte es für die Kommission schwieriger werden, mit ihrer „Green-Deal“-Politik die EU bis 2050 klimaneutral zu machen. Denkbar sind auch eine Verschärfung der Migrationspolitik sowie mehr Akzente im Bereich der Verteidigungspolitik, die allerdings nur sehr begrenzt in die Kompetenzen der EU fällt.

### Alte Bekannte?

Mit der laufenden Legislaturperiode des Parlaments endet auch die Amtszeit der Europäischen Kommission unter der Leitung von Ursula von der Leyen aus Deutschland. Allerdings wurde von der Leyen vor wenigen Wochen von der Europäischen Volkspartei (EVP) als Spitzenkandidatin für die kommenden Wahlen nominiert.

Wenngleich in den EU-Verträgen nicht formell verankert, so gilt bei den Europawahlen doch das Spitzenkandidatenprinzip: Kommissionspräsidentin oder -präsident wird die Kandidatin oder der Kandidat der Fraktion, die die meisten Sitze im Parlament erringt. Beobachter in Brüssel gehen daher davon aus, dass von der Leyen als Vertreterin der in Umfragen vorn liegenden EVP für fünf weitere Jahre Kommissionspräsidentin bleiben könnte.

### Die EU als wachsender Akteur in der Gesundheitspolitik

Ganz unabhängig von den großen politischen Herausforderungen, die üblicherweise die meiste mediale Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, hat die Bedeutung der Europäischen Union auch für den zahnärztlichen Berufsstand in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen. Dies gilt, obwohl die Mitgliedstaaten nach Artikel 168 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union formal die Verantwortung für Organisation und Finanzierung ihrer Gesundheitssysteme haben.

Nicht zuletzt die COVID-19-Pandemie hat die Gesundheitspolitik, die vor nicht allzu langer Zeit noch ein europäisches Nischenthema

## Gesundheitspolitische Forderungen der Zahnärzte

- Zukunft der Gesundheitsunion – Zuständigkeit der EU-Mitgliedstaaten wahren
- Überarbeitung des EU-Rechtsrahmens für Medizinprodukte dringend notwendig – Balance zwischen Patientensicherheit und Innovationsfähigkeit erhalten
- Digitalisierung im Gesundheitswesen zum Nutzen der Patientinnen und Patienten gestalten
- Bürokratieabbau jetzt – Folgen europäischer Gesetzgebung besser abschätzen
- Antibiotikaresistenzen bekämpfen
- Sicherstellung der freien Berufsausübung im Patienteninteresse und Erhalt bewährter Strukturen der Selbstverwaltung
- Verabschiedung einer europäischen Charta der Freien Berufe
- Hohe Qualität der zahnmedizinischen Ausbildung sichern
- Fachkräftebedarf sichern, ohne Patientensicherheit zu gefährden
- Sicherung der Versorgung mit Arzneimitteln und Schutzausrüstung – Widerstandsfähigkeit stärken
- Freier Zugang zu zahnärztlicher Versorgung in der Europäischen Union
- Mundgesundheit in der EU durch konsequente Prävention verbessern



Vollständiges europapolitisches Positionspapier der Bundeszahnärztekammer:  
[www.lzkth.de/europawahl](http://www.lzkth.de/europawahl)



war, in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit in Brüssel katapultiert. Unter dem Schlagwort einer „Gesundheitsunion“ wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Gesetze auf EU-Ebene verabschiedet.

## EU-Gesetzgebung im Alltag der Thüringer Zahnarztpraxen

Bereits heute werden viele für die Thüringer Zahnärzteschaft wichtige Fragen nicht mehr in Erfurt oder Berlin, sondern in Brüssel und Straßburg entschieden: EU-Gesetze, die Medizinprodukteverordnung, der sich abzeichnende Europäische Gesundheitsdatenraum, die Richtlinie über Patientenrechte oder die jüngst verabschiedete Revision der EU-Quecksilberverordnung mit ihrem allgemeinen Verbot von Dentalamalgam ab Januar 2025 betreffen den Alltag der Thüringer Zahnarztpraxen ganz unmittelbar.

Die zahnärztliche Selbstverwaltung ist darüber hinaus erheblich betroffen von Vorgaben des EU-Binnenmarkts, wie beispielsweise der Richtlinie über einen Verhältnismäßigkeitsstest vor neuen berufsrechtlichen Regelungen. Gemeinsam mit dem europäischen Dachverband der Zahnärzteschaft, dem Council of European Dentists (CED), konnte die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) in den vergangenen Jahren der deutschen Zahnärzteschaft eine Stimme geben und sich beispielsweise in den Gesetzgebungsprozess zur Schaffung eines Gesundheitsdatenraums erfolgreich einbringen.

## Was wird kommen?

Man braucht keine hellseherischen Fähigkeiten, um zu erkennen, dass die EU ihre laufenden Initiativen in der Gesundheitspolitik fortsetzen wird. Dazu gehören die Arzneimittelsicherheit, der Kampf gegen antimikrobielle Resistenzen oder die Bekämpfung grenzüberschreitender Gesundheitsgefahren zur Schaffung einer „Gesundheitsunion“.

Zudem ist der Ruf nach Übertragung von mehr gesundheitspolitischen Kompetenzen von der nationalen auf die europäische Ebene nicht zu überhören. Deutlich wird dies an den Ergebnissen der Konferenz zur Zukunft Europas, die 2022 endete und als Blaupause für künftige Änderungen der EU-Verträge gesehen werden muss. Dort forderten die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer etwa die Festlegung gemeinsamer Mindeststandards für die Gesundheitsversorgung auf EU-Ebene. Abzuwarten bleibt allerdings, ob derartige weitreichende Vertragsänderungen mittelfristig überhaupt mehrheitsfähig sind.

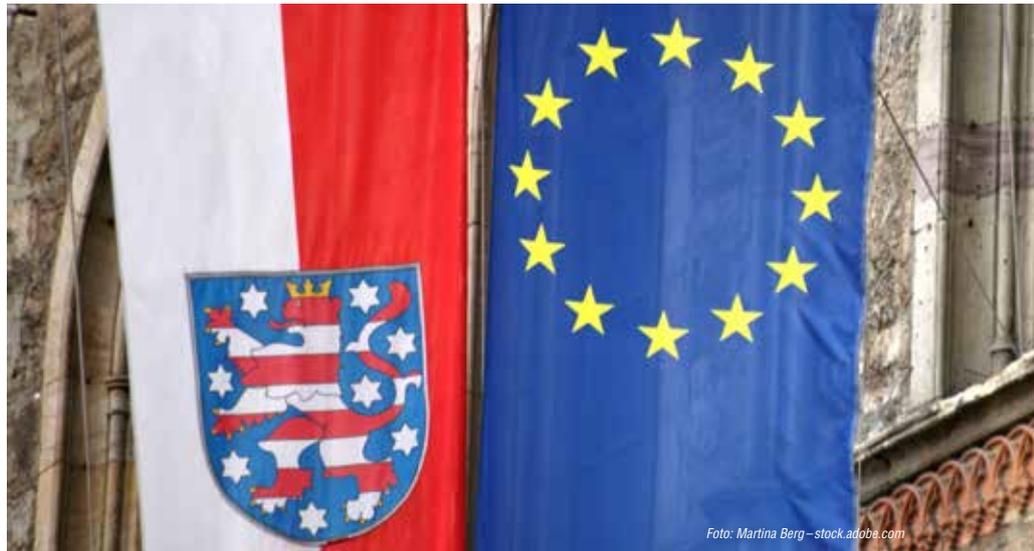


Foto: Martina Berg – stock.adobe.com

## Europapolitische Forderungen der Bundeszahnärztekammer

Die BZÄK hat im Vorfeld der Europawahl ein Positionspapier vorlegt, das zwölf europapolitische Kernanliegen der deutschen Zahnärzteschaft für die kommenden Jahre definiert. Im Zentrum steht die Sicherstellung der freien zahnärztlichen Berufsausübung im Interesse der Patientinnen und Patienten.

Ferner müssen neue und bestehende EU-Vorgaben auf deren bürokratische Auswirkungen für Zahnarztpraxen hinterfragt werden. Zudem muss die hohe Qualität der zahnmedizinischen Ausbildung in allen EU-Mitgliedstaaten, die Grundlage für die automatische Anerkennung zahnmedizinischer Abschlüsse aus anderen EU-Staaten ist, unbedingt gewährleistet bleiben. Sie darf nicht unter dem Deckmantel der Versorgungssicherheit gelockert werden. Die zahlreichen Initiativen der EU zur Digitalisierung im Gesundheitswesen müssen zum Nutzen der Patientinnen und Patienten beitragen und dürfen nicht die Sicherheit der sensiblen Gesundheitsdaten gefährden.

Bei dem 2017 verabschiedeten EU-Rechtsrahmen für Medizinprodukte setzt sich die BZÄK mit Nachdruck für eine umfassende Überarbeitung ein, um endlich eine Praxistauglichkeit dieser Regeln zu erreichen. Der geltende Rahmen weist viele Schwachstellen auf und hat für große Verunsicherung gesorgt. So dürfen beispielsweise seit Jahren bewährte Dentalprodukte nicht durch teure und langwierige Re-Zertifizierungsverfahren vom Markt gedrängt werden. Schließlich muss die EU die Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen in einem einheitlichen Ansatz von Tier- und Humanmedizin konsequent fortsetzen. Bei all diesen Themen besteht Einigkeit zwischen der deutschen BZÄK und dem europäischen CED,

der diese Punkte ebenfalls zum Gegenstand seiner europapolitischen Forderungen für die Wahlen im Juni 2024 gemacht hat.

## Gesundheitspolitische Forderungen der Parteien

Auch die politischen Parteien haben in den vergangenen Monaten ihre Wahlprogramme für die Europawahl verabschiedet. Alle Parteien haben dabei eigene Kapitel mit gesundheitspolitischen Forderungen aufgenommen, die sich zum Teil unterscheiden. Die meisten Parteien setzen sich für eine Weiterentwicklung der bestehenden EU-Politik im Gesundheitsbereich ein und knüpfen an bereits bekannte Initiativen an. Während sich die Parteien des eher linken Spektrums mehr Kompetenzen der EU in der Gesundheitspolitik – einschließlich gemeinsamer Mindeststandards bei der Versorgung – vorstellen können, lehnt das eher rechte Parteispektrum dies ab.

Für alle Zahnärztinnen und Zahnärzte in Thüringen lohnt sich daher eine genaue Analyse der gesundheits- und europapolitischen Forderungen, um die eigene Wahlentscheidung informiert zu treffen. Diese Wahl betrifft ganz Europa. Viele wichtige Weichen werden sowohl in der Innenpolitik wie auch in der Außenpolitik der EU für die nächsten Jahre gestellt. In jedem Fall sind alle Zahnärztinnen und Zahnärzte aufgerufen, ihre Stimme bei den Europawahlen abzugeben.



Dr. Alfred Büttner ist Leiter der Brüsseler Abteilung Europa/Internationales der Bundeszahnärztekammer.



## Aufauffüllungen zur Stabilisierung von Zahnstümpfen

Plastische Auffüllungen (beispielsweise Phosphatzement oder Glasionomerzement) dienen zur Stabilisierung von Zahnstümpfen für eine anschließende Aufnahme von Kronen. Sie werden nach der Gebührennummer 2180 GOZ berechnet. Die Abrechnung ist einmal je Zahn berechnungsfähig. Mögliche höhere Aufwendungen durch mehrflächige Aufbauten oder mehrere Auffüllungen an einem Zahn sind mit der Bemessung des Steigerungsfaktors gemäß §5 Abs. 2 GOZ zu berücksichtigen.

Wird eine im Einschichtverfahren hergestellte Auffüllung (zum Beispiel aus kunststoffmodifizierten Glasionomerzementen,

Kompomeren oder Kompositen) adhäsiv befestigt, kann zusätzlich die Gebührennummer 2197 GOZ angesetzt werden.

Ein mehrschichtiger Aufbau verlorener Zahnhartsubstanz mit Komposit in Schmelz-Dentin-Adhäsivtechnik einschließlich Lichthärtung unterscheidet sich allerdings in Art, Schwierigkeit und Zeitaufwand wesentlich von der herkömmlichen plastischen Auffüllung nach Gebührennummer 2180. Weil diese Behandlung im Verzeichnis der GOZ nicht beschrieben ist, handelt es sich um eine selbstständige zahnärztliche Leistung. Die Berechnung dieser Behandlung erfolgt entsprechend analog gemäß §6 Abs. 1 GOZ. LZKTh



Foto: proDente



GOZ-Beratung:  
[www.goz.lzkth.de](http://www.goz.lzkth.de)



## Für Ausbildung und Aufstieg

### Kammervorstand beruft neue Ausschüsse im Bereich ZFA

**Der Vorstand der Landeszahnärztekammer Thüringen hat neue Ausschüsse im Bereich ZFA berufen, die in dieser Wahlperiode bis 2027 beratend und unterstützend tätig werden. Den Berufsbildungsausschuss berief das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport entsprechend der eingereichten Vorschläge.**

Die Berufung war lange offen, weil der zuständige Verband medizinischer Fachberufe hauptsächlich Personen von weit außerhalb des

Freistaats als Arbeitnehmer-Vertreterinnen in das Thüringer Gremium entsandt hatte. Hierzu suchte die Kammer das Gespräch mit Verband und Ministerium, konnte aber keine Lösung für eine gute Zusammenarbeit zu finden.

Ziel der Kammer bleibt, dass über wichtige Themen der ZFA-Ausbildung in Thüringen vornehmlich Beteiligte hier vor Ort entscheiden. Angesichts des Fachkräftemangels sollen regionale Erfahrungen und Lösungswege in den Berufsbildungsausschuss einfließen. LZKTh

### Prüfungsausschuss ZMP

#### Arbeitgeber

- Dr. Ralf Kulick (Jena)
- Dr. Jan Schneider (Erfurt)

Stellvertreter: Dr. Ulrich Klagge (Erfurt),  
Dr. Nadine Renner (Oberdorla)

#### Arbeitnehmer

- Marion Mordhorst (Vacha)
- Gabriele Klewer (Gera)

Stellvertreterinnen:  
Cornelia Hecht (Kamsdorf),  
Cornelia Ullrich (Erfurt)

#### Lehrer

- Dr. Markus Heyder (Jena)
- Dr. Gunther Wurschi (Bad Langensalza)

Stellvertreterin:  
Dr. Birgit Melle (Erfurt)

### Prüfungsausschuss ZMV

#### Arbeitgeber

- Dr. Matthias Schinkel (Sömmerda)

Stellvertreter:  
Dr. Marcus Gauder (Erfurt)

#### Arbeitnehmer

- Diana Blanke (Herrmannsacker)

Stellvertreterin:  
Bianca Lindemann (Erfurt)

#### Lehrer

- Annett Berl (Plaue)

Stellvertreterin:  
Dr. Gerit Schütze (Jena)



Alle Ausschüsse im Überblick:  
[www.lzkth.de/ausschuesse](http://www.lzkth.de/ausschuesse)



### Berufsbildungsausschuss

#### Arbeitgeber

- Dr. Sarah Dietrich (Erfurt)
- Dr. Axel Eismann (Erfurt)
- Dr. Birgit Götzrath (Klettbach)
- Dr. Ralf Kulick (Jena)
- Ulf Richter (Saalfeld/Saale)
- Dr. Karin Seidler (Ilmenau)

Stellvertreter: Dr. Marcus Gauder (Erfurt),  
Dr. Conny Hollander (Friedrichroda), Dr. Ulrich Klagge (Erfurt), Dr. Birgit Melle (Erfurt),  
Silke Wessely (Meiningen)

#### Arbeitnehmer

- Sabine Berthel (Helsa)
- Sylvia Gabel (Gummersbach)
- Gabriele Klewer (Gera)
- Kerstin Linke (Laatzten)
- Kerstin Sackbrook (Bad Bentheim)
- Stephanie Schreiber (Bad Sooden-Allendorf)

Stellvertreterinnen: Martina Erichson (Langenhagen),  
Cornelia Hecht (Kamsdorf),  
Sabine Jäger (Kronberg),  
Nicole Morales (Mörlenbach)

#### Lehrer

- Heike Fiedler (Kahla)
- Steffi Herzberg (Nordhausen)
- Cindy Heydel (Gera)
- Astrid Liedtke (Erfurt)
- Dietlind Meingast (Steinbach-Hallenberg)

Stellvertreterinnen: Anika Frömmel (Herrmannsacker),  
Anna Schlegel (Meiningen)

# Vernachlässigte Krankheiten

Gemeinsamer Heilberufetag am 22. Mai 2024 in Erfurt

In diesem Jahr beschäftigt sich der Heilberufetag der Thüringer Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Tierärzte mit vernachlässigten Krankheiten. Der Fortbildungsnachmittag am 22. Mai 2024 im Erfurter Kaisersaal wird unter anderem durch den Erfurter Oralchirurgen Dr. Tobias Gürtler mitgestaltet.

Als sogenannte „vernachlässigte Krankheiten“ gelten Erkrankungen, die selten sind und für deren Behandlung es aus unterschiedlichsten Gründen keine oder kaum geeignete Präparate, Impfstoffe oder Diagnostika gibt. Mehr als 1,7 Milliarden Menschen weltweit sind beispielsweise von vernachlässigten (Tropen-) Krankheiten betroffen. Oft betreffen diese Erkrankungen die Menschen in den ärmsten Regionen der Welt, aber auch in Mitteleuropa treten sie zunehmend auf. Umso wichtiger ist es, dass sich alle Heilberufe im interdisziplinären Kontext damit beschäftigen.

## Herausforderung für alle Heilberufe

Der Heilberufetag am 22. Mai 2024 (Mittwoch) im Erfurter Kaisersaal (Futterstraße 15/16) geht diese Herausforderung an. Vier spannende Vorträge behandeln spezifische Krankheiten, die frühzeitige Diagnose seltener Erkrankungen, die Einlagerung bestimmter Arzneimittel in Notfalldeposits und mehr:

- **Neglected zoonotic parasites**  
Prof. h. c. Dr. med. vet. Christian Bauer,  
Ehem. Direktor des Instituts für Parasitologie der Justus-Liebig-Universität Gießen
- **Vernachlässigte Krankheiten – Vernachlässigte Arzneimittel? Die Notfalldeposits der Landesapothekerkammer Thüringen**  
Thoralf Kühne,  
Landesapothekerkammer Thüringen
- **Mundschleimhauterkrankungen**  
Dr. med. dent. Tobias Gürtler,  
niedergelassener Oralchirurg in Erfurt
- **Seltene Erkrankungen: Warum und wie frühzeitig diagnostizieren**  
Prof. Dr. med. Jörg Seidel,  
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin  
sowie Sprecher des Thüringer Netzwerkes  
Seltene Erkrankungen

Der Heilberufetag ist Teil der Medizinischen Fortbildungstage der Landesärztekammer Thüringen und der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen. Zum gemeinsamen Fortbildungsnachmittag sind alle interessierten Zahnärztinnen und Zahnärzten für eine Teilnahmegebühr von 50,00 Euro eingeladen. LZKTh



Informieren und anmelden:  
[www.lzkth.de/heilberufetag](http://www.lzkth.de/heilberufetag)



Foto: omar – stock.adobe.com

## Prüfungsausschuss ZFA I

### Arbeitgeber

- Dr. Sarah Dietrich (Erfurt)
- Dr. Susanne Jahn (Gotha)

Stellvertreter:

Dr. Sebastian Luthardt (Saalfeld/Saale)

### Arbeitnehmer

- Sabine Ludwig (Erfurt)
- Doreen Sauer-Ksciuk (Sömmerda)

Stellvertreterinnen:

Bianca Lindemann (Erfurt),  
Cornelia Ullrich (Erfurt)

### Lehrer:

- Astrid Liedtke (Erfurt)
- Maria Grätscher (Eisenberg)

## Prüfungsausschuss ZFA II

### Arbeitgeber

- PD Dr. Florentine Jahn (Jena)
- Stephanie Viebranz (Jena)

Stellvertreter:

Ulf Richter (Saalfeld/Saale)

### Arbeitnehmer

- Cornelia Hecht (Kamsdorf)
- Sylvia Rother (Saalfeld/Saale)

Stellvertreterin:

Saskia Voigt (Am Ettersberg)

### Lehrer

- Cindy Heydel (Gera)
- Heike Fiedler (Kahla)

Stellvertreterin:

Madlen Kühn (Jena)

## Prüfungsausschuss ZFA III

### Arbeitgeber

- Maik Wiczorrek (Wasungen)
- Michael Böcke (Nordhausen)

Stellvertreterinnen: Dr. Nadine Renner  
(Oberdorla), Dr. Silke Wessely (Sülzfeld)

### Arbeitnehmer

- Annett Berl (Plaue)
- Katharina Herdmann (Wasungen)

Stellvertreterinnen: Sabrina Bastigkeit  
(Hildburghausen), Diana Blanke  
(Herrmannsacker)

### Lehrer

- Steffi Herzberg (Nordhausen)
- Dietlind Meingast (Steinbach-Hallenberg)

Stellvertreterinnen: Annika Frömmel  
(Harztor), Anna Schlegel (Meiningen)

# Impulse für Austausch und Netzwerk vor Ort

## Neugewählte Vorsitzende der Kreisstellen benennen Ziele und Vorhaben

Mit den Wahlen der Vorstände in den Kreisstellen der Landeszahnärztekammer Thüringen endeten im Herbst und Winter die Kammerwahlen 2023. Von insgesamt 32 Vorsitzenden wurden zwölf Kolleginnen und Kollegen erstmals als Kreisstellenvorsitzende gewählt. Auch weitere 15 Stellvertreter wurden neu bestimmt. Das Thüringer Zahnärzteblatt stellt die neugewählten Vorsitzenden kurz in Wort und Bild vor.

Dr. Steffen Klockmann, Vorstandsreferent für Kreisstellen und Zahnärztliches Berufsleben, dankte allen Neu- und Wiedergewählten im Namen des gesamten Kammervorstands: „Wir sind überzeugt, dass es Ihnen mit Fachkompetenz, Erfahrung und Einfühlungsvermögen gelingen wird, die Aufgabe mit viel Engagement und Geschick auszufüllen. Sie sind das wichtige Bindeglied zwischen dem Vorstand, der Kammerversammlung und der Basis. Nur diese Anbindung gewährleistet, dass wir in unseren Gremien stets die vielfältigen und regional oftmals verschiedenen Belange der Kollegenschaft in unsere Arbeit einfließen lassen können“, so Klockmann.

Nach der Wahl können benachbarte Kreisstellenvorsitzende nun freiwillig unter sich einen Bezirksstellenvorsitzenden bestimmen. Diese vor einigen Jahren neu geschaffene Funktion soll unter anderem die Vertretung für einen nicht besetzten Kreisstellenvorsitz gewährleisten und damit die weitere Arbeit vor Ort aufrecht erhalten.

LZKTh



### Dr. Stefan Döllmann

Kreisstelle Heiligenstadt

„Meine Aufgabe sehe ich darin, die Kreisstelle als Kommunikationmittelpunkt auszubauen und das kollegiale Umfeld zu stärken. Denn Kollegen gibt es wenige, Patienten gibt es viele. Hierzu betrachte ich die persönlichen Treffen als bedeutend. Gleichzeitig muss die Belastung auf die Praxisinhaber sinken. So sehe ich die Kreisstelle als einen Baustein zur Erlangung von Pflichtfortbildungspunkten. Hier sollte die Kreisstelle eine Plattform für kollegialen, regionalen und ehrlichen Austausch zu den Problemen des Praxisalltages sein.“

### Dr. Hartmut Völksch

Kreisstelle Nordhausen

### Mathias Reinhardt

Kreisstelle Worbis



### Julia Vogt

Kreisstelle Erfurt-Stadt

„In einer der mitgliederstärksten Kreisstellen finde ich das immer geringer werdende Interesse der Kollegen an den Kreisstellenversammlungen (wenn nicht gerade der Notdienst auf der Agenda steht) erschreckend. Denn auch wir in Erfurt merken die immer geringere Anzahl an Kollegen und die dadurch entstehenden Probleme. Gerade diese dezentralen Veranstaltungen in der Kreisstelle ermöglichen ein Kennenlernen und den Aufbau eines Netzwerkes vor Ort, zum Beispiel für Vertretung in der Urlaubszeit.“

## Kreisstelle Neuhaus teilt sich in Nachbarkreise auf

Die Kammerversammlung der Landeszahnärztekammer Thüringen bestätigte in ihrer Sitzung am 2. Dezember 2023 die Auflösung der Kreisstelle Neuhaus am Rennweg. Zuvor hatten die etwa 30 Mitglieder der bislang kleinsten Kreisstelle der Kammer ihre Aufteilung in die benachbarten Kreise beschlossen.

„Selbstverständlich haben wir die Situation besprochen, eventuell auch eine Bezirksstelle einzubeziehen, um eine Kreisstellen-Neugründung in späteren Zeiten zu ermöglichen“, erklärte der bisherige Kreisstellenvorsitzende Jörg Gleibs (Gräfenthal). Jedoch gäbe es vor Ort so wenige noch berufstätige Mitglieder, dass die Wiederinbetriebnahme einer Kreisstelle nicht sinnvoll erscheint. Deshalb haben nun die umliegenden Kreisstellen Saalfeld und Sonneberg die Mitglieder aufgenommen, wie es den aktuellen Thüringer Landkreisen entspricht.

Mit der Aufteilung der Kreisstelle Neuhaus sinkt die Anzahl der Kreisstellen von einst 36 auf nunmehr 32. Bereits im Jahr 2019 hatten sich die Kreisstellen Greiz und Zeulenroda vereinigt. 2022 schloss sich die Kreisstelle Stadtroda der Kreisstelle Jena-Stadt an. Zuletzt fusionierten im Sommer 2023 die beiden Kreisstellen Bad Langensalza und Mühlhausen zur Kreisstelle Unstrut-Hainich für den gesamten Landkreis.

LZKTh



### **Anja Horn**

**Kreisstelle Weimar**

„Aktuell bewegen mich mehrere große Themen: Das Praxissterben und wie es aufzuhalten ist, der Fachkräftemangel sowohl auf der Seite des Assistenzpersonals als auch der Zahnärzte, die Budgetierung sowie die Vergütung unserer erbrachten Leistungen und die zahnärztliche Notfallversorgung. Ich erhoffe mir eine erfolgreiche Zusammenarbeit auch über die Grenzen der Kreisstelle hinaus, um verbesserte Rahmenbedingungen für uns Zahnärzte (und damit auch für die Patienten) zu schaffen.“



### **Dr. Carmen Baumgarten**

**Kreisstelle Hildburghausen**

„Nachwuchs- und Fachkräftemangel im ländlichen Raum bewirken auch im Landkreis Hildburghausen ein massives Versorgungsproblem. Umso wichtiger erscheinen mir der kollegiale Austausch, das unterstützende Miteinander und eine unkomplizierte, entlastende Zusammenarbeit innerhalb der Kollegenschaft. Unserer Kreisstelle möchte ich dafür verstärkt Impulse geben, weil wir am Ende nur gemeinsam bestehen können.“



### **Dr. Sebastian Unbehaun**

**Kreisstelle Rudolstadt**

„Die Arbeit in den Kreisstellen fördert den kollegialen Austausch und Zusammenhalt. Hier können Behandlerinnen und Behandler, Personal und letztlich unsere Patienten profitieren.“



### **Dr. Karen Finger**

**Kreisstelle Saalfeld**

„Mein Ziel als neue Kreisstellenvorsitzende ist es, den von meinem Vorgänger, Dr. Knuth Tränckner, bereits sehr guten kollegialen Dialog im Rahmen des monatlich stattfindenden Stammtisches fortzusetzen. Weiterhin möchte ich noch mehr Kollegen, besonders die jüngeren, erreichen und zum standespolitischen und fachlichen Gedankenaustausch animieren.“

### **Dr. Georg Seltmann**

**Kreisstelle Altenburger Land**

### **Laura Oertel**

**Kreisstelle Pößneck**

### **Jörn Lauckner**

**Kreisstelle Greiz/Zeulenroda**



### **Dr. Sabine Bubinger**

**Kreisstelle Gera-Stadt**

„Die zahnärztliche Tätigkeit als Freiberufler ist die grundlegende Voraussetzung für unabhängiges, unbeeinflusstes Entscheiden und Behandeln. Der regelmäßige, generationsübergreifende kollegiale Kontakt ist für den Erfahrungsaustausch wichtig. Es gilt, durch Gespräche eine gemeinsame Linie zu entwickeln, welche im Rahmen der Standespolitik vertreten wird. Das Pflegen und Stärken dieser Kontakte auf Kreisstellensammlungen, bei zahnärztlichen Stammtischen und auf dem kurzen Dienstweg sowie das Unterstützen junger Kollegen ist mir ein wichtiges Anliegen.“



Alle Kreisstellen der Landes Zahnärztekammer Thüringen im Überblick:  
[www.lzkth.de/kreisstellen](http://www.lzkth.de/kreisstellen)



# Ambulante Versorgung jetzt stärken!

## Heilberufe präsentieren gemeinsames Positionspapier im Thüringer Landtag

Von Dr. Christian Junge  
und Dr. Knut Karst

„Zeit zu handeln!“ stand bereits in großen Lettern angeschrieben, als die gesundheitspolitischen Sprecher der Fraktionen frühmorgens vor der Plenarsitzung einen Tagungsraum im Thüringer Landtag betreten. Im Herzen der Demokratie übergaben die Thüringer Heilberufe am 14. März 2024 den Landespolitikern ein gemeinsames Positionspapier. Mit sechs konkreten Forderungen starten die Heilberufe in das Landtagswahljahr.

Dass die Thüringer Heilberufe und auch die Gesundheitsfachberufe mit einer Stimme sprechen, machte die Ärztin Dr. Sabine Köhler gleich zu Beginn des Parlamentarischen Frühstücks deutlich: „An allen Ecken offenbaren sich Auflösungserscheinungen: Arzt- und Zahnarztstühle bleiben unbesetzt, Fachangestellte werden händeringend gesucht, die Zahl

der Apotheken sinkt rapide. Die wohnortnahe ambulante Versorgung der Menschen in Thüringen ist akut bedroht“, warnte die Psychiaterin aus Jena. „Es ist bereits weit nach zwölf. Wir müssen ambulante Versorgungsstrukturen endlich stärken, um einen Gesundheitskollaps von Praxen sowie Apotheken zu verhindern und die Gesundheitsversorgung in Thüringen zu erhalten“, so Köhler.

### Breites Bündnis der Heilberufe in Thüringen

Die gesundheitspolitischen Sprecher der im Landtag vertretenen Parteien, dazu teilweise auch Fraktionsvorsitzende und Mitarbeiter der Fraktionen und Gruppen, stellten sich daraufhin dem Dialog mit den Angehörigen der Thüringer Heilberufe. Stellvertretend für die Landesregierung und das Parlament nahmen die Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner sowie Landtagspräsidentin Birgit Pommer das Positionspapier entgegen.

In der gemeinsamen Initiative mit dem provokanten Titel „#Gesundheitskollaps“ hatten sich Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Apotheker und deren Teams in Thüringen bereits im Dezember 2022 für eine Demonstration vor dem Landtag in Erfurt zusammengefunden. Im November vergangenen Jahres konnten wir unsere Erwartungen in einer weiteren Protestaktion auch an die Berliner Politik und an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach richten sowie bei Thüringer Politikern aller Parteien ein offenes Ohr finden.

In der Zwischenzeit kamen weitere Bündnispartner hinzu. Die Aktion wird derzeit getragen von Landeszahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen, der Gemeinschaft der gebietsärztlichen Berufsverbände Thüringen, dem Thüringer Hausärzterverband, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen, der Landesapothekerkammer Thüringen und dem Thüringer Apothekerverband, der Apothekergewerkschaft ADEXA, dem Verband medizinischer Fachberufe sowie dem Landesverband der Freien Berufe Thüringen.

### Sechs Kernforderungen der Thüringer Heilberufe

- 1. Ambulantisierung:** Wir fordern, die angekündigte Ambulantisierung umzusetzen, um Kosten im Gesundheitswesen zu sparen und stationäre Strukturen zu entlasten.
- 2. Tragfähige Finanzierung:** Wir fordern eine tragfähige Finanzierung, die auch in der ambulanten Gesundheitsversorgung mindestens einen Ausgleich für Inflation und Kostensteigerungen schafft.
- 3. Fachpersonal stärken:** Wir fordern eine spürbare Anerkennung des medizinischen, zahnmedizinischen und pharmazeutischen Fachpersonals durch die Förderung und Stärkung von Ausbildung und Qualifizierung sowie eine bessere Einbindung in die Versorgungsprozesse.
- 4. Nachwuchsoffensive:** Wir fordern die signifikante Erweiterung der Studienplatzkapazitäten bei den Heilberufen sowie die Förderung und Stärkung der Ausbildung in den Gesundheitsberufen.
- 5. Entbürokratisierung:** Der Bürokratieabbau im Gesundheitswesen muss zeitnah umgesetzt und die Versorgung mit zielgenauen Maßnahmen sowohl bei der Praxis- und Apothekengründung als auch im Versorgungsalltag entlastet werden.
- 6. Sinnvolle Digitalisierung:** Anspruch der Digitalisierung im Gesundheitswesen muss es sein, bestehende Versorgungsprobleme zu lösen und heilberufliche Kooperationen zum Nutzen der Patienten zu ermöglichen. Die dazu notwendige Technik muss nutzerfreundlich, funktionstüchtig und vollständig refinanziert sein. Daten zur Patientensteuerung müssen in heilberuflicher Hand bleiben.



Gemeinsames Positionspapier der Heilberufe in Thüringen lesen:  
[www.lzkth.de/ambulante-versorgung-staerken](http://www.lzkth.de/ambulante-versorgung-staerken)



### Herausforderungen aufgezeigt und Lösungswege verdeutlicht

Mit dem nun vorgestellten Positionspapier geht unsere Initiative einen weiteren Schritt. Erstmals haben sich alle heilberuflichen Partner auf sechs Kernforderungen zur Gesundheitspolitik in Thüringen verständigt. Das Po-



KZV-Vorstandsvorsitzender Dr. Knut Karst und Babette Pfefferlein, gesundheitspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen



KV-Hauptgeschäftsführer Sven Auerswald (l.) und Linke-Gesundheitspolitiker Ralf Plötner

sitionspapier verdeutlicht jedoch nicht allein die akuten Herausforderungen der ambulanten Versorgung, sondern zeigt den Parlamentariern auch Lösungswege für die Zukunft auf. Die Förderung der ambulanten Versorgung anstatt deren weitere Schwächung, eine tragfähige Finanzierung, die Fachkräftesicherung bei Heilberufen und Assistenzpersonal, die Entbürokratisierung und praxisnahe Digitalisierung sind zwingende Aufgaben der Thüringer Gesundheitspolitik in den nächsten Jahren.

Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte fordern insbesondere, dass die Politik endlich mehr Respekt für die Leistungen unserer Zahnarztpraxen und unserer Teams zeigt! Denn gerade jetzt wird es immer wichtiger, die Patientenversorgung aufrecht zu erhalten und als lokaler Jobmotor zu wirken. Die ausufernden Praxisbegehungen durch das Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz aber lassen die Bürokratie und den Frust in unseren Praxen steigen. Hier brauchen wir ein aktives Gegensteuern der Landesregierung, die dem unkontrollierten Eigenleben der Aufsichtsbehörden endlich Einhalt gebieten muss.

### Für ausreichend Nachwuchs und ein Ende der Budgetierung

Außerdem muss die Politik den Ausbau der Studienplätze und die Bindung der Studienabsolventen an den eigenen Thüringer Bedarf anpacken. Nur mit ausreichend Nachwuchs und mit einem Ende der Budgetierung aufgrund staatlicher Eingriffe in die Punktwertverhandlungen können wir die gravierenden Folgen der Ruhestandswelle unserer Kolleginnen und Kollegen langfristig abmildern.



Landtagspräsidentin Birgit Pommer (l.) erhält das Positionspapier von Ärztin Dr. Sabine Köhler und Apothekerverband-Geschäftsführer Dr. Alexander Schneeberg überreicht.

Die Erfahrungen unserer heilberuflichen Partner sind leider ganz ähnlich. Dr. Ulf Zitterbart, Vorsitzender des Hausärztinnen- und Hausärztesverbandes Thüringen, berichtete, die hausärztliche Versorgung sei „in vielen Bereichen bereits sehr angespannt. Um die Versorgung in Zukunft zu verbessern, wurde zwar eine Änderung des Medizinstudiums bereits vor Jahren beschlossen. Die Umsetzung liegt bei den Ländern aber auf Eis“, kritisierte Zitterbart. Auch das beschlossene Hausärztesicherstellungsgesetz sei trotz mehrfacher Versprechen noch nicht umgesetzt.

Die wirtschaftliche Lage vieler Apotheken sei ebenso katastrophal, erklärte der Vorsitzende des Thüringer Apothekenverbandes, Stefan Fink. „Seit 20 Jahren fehlen Honoraranpassungen, sodass inzwischen zehn Prozent aller Apotheken in Thüringen rote Zahlen schrei-

ben. Die Apothekerschaft fordert Politik und Regierung auf, in Anbetracht der bereits massiven Schließungen von Apotheken, umgehend eine Soforthilfe zu veranlassen und die Rahmenbedingungen zu verbessern“, so Fink.

Von Erfurt richten wir Thüringer Heilberufe nun den Blick nach Berlin: Demnächst werden wir das Positionspapier auch den Bundestagsabgeordneten aus dem Freistaat vorstellen und das Gespräch mit ihnen führen.

*Dr. Christian Junge ist niedergelassener Zahnarzt in Friedrichroda und Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen.*

*Dr. Knut Karst ist niedergelassener Zahnarzt in Ilmenau sowie Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen.*



Kammerpräsident Dr. Christian Junge (r.) spricht mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Mario Voigt



Thüringer FDP-Chef Thomas Kemmerich mit LFB-Präsidentin Sylvia Reyer-Rohde



Die Gemeinschaft der Heilberufe in Thüringen übergibt ihr gemeinsames Positionspapier an die Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner.

# Wir zeigen noch immer Zähne!

## Information zur Weiterführung der Kampagne

Nachdem die Vertreterversammlung der KZBV im Oktober 2023 die Fortsetzung der bundesweiten Kampagne „Zähne zeigen“ beschlossen hat, stellt sich die Kampagne in der zweiten Phase nun breiter auf und spricht zentral die gesamte Öffentlichkeit an. Dazu wird gerade noch einmal eine neue Botschaft entworfen, welche zum Ausdruck bringt, dass diese Gesundheitspolitik fatale Folgen für die Patientenversorgung hat.

Im Folgenden möchten wir Ihnen kurz die zukünftigen einzelnen Kampagnen-Elemente vorstellen:

### Großflächenplakatwände und digitale Screens

An stark frequentierten Bahnhöfen sollen Plakatwände bespielt und digitale Displays für die Verbreitung unserer Botschaft genutzt werden. Der erste Zeitraum für die Plakataktion liegt voraussichtlich Anfang des 2. Quartals 2024, ein weiterer im Herbst.

### Social Ads & Onlinebanner

Social Ads, auf LinkedIn, Facebook und Instagram, werden geschaltet und somit die Reichweite der Kampagne erhöhen. Zusätzlich werden für gewisse Zeiträume Online-Anzeigen auf ausgewählten Medien-Websites

geschaltet. (A.d.R. Social Ads = Social-Media-Advertising – dabei handelt es sich um bezahlte Werbeanzeigen, die im Feed von Social-Media-Nutzer:innen erscheinen und je nach Zielvorgabe, Leads, Conversions – damit sind meistens Käufe gemeint – oder Awareness generieren sollen.)

### Kampagnen-Website

Die Kampagnen-Website bleibt ein zentrales Element. Zum Teil wurden die Texte an die neue Ausrichtung der Kampagne angepasst, zum anderen wurden Texte um Grafiken ergänzt, um die Website insgesamt anschaulicher zu gestalten. Das Foto-Modul mit Statements von Zahnärztinnen und Zahnärzten erscheint ab diesem Zeitpunkt als Bildergalerie.

### E-Mail-Teilnahme

Sie und Ihre Teams, als auch die Patientinnen und Patienten können ihren Protest auch weiterhin mit einer vorformulierten E-Mail an die Politik richten – diese fokussieren sich jetzt auf Mitglieder des Gesundheitsausschusses und auf die Gesundheitsminister:innen der Länder bzw. Senatoren:innen.

### Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin Zähne zeigen!

*Anregungen, Lob, Kritik, eigene Aktionen können Sie uns gerne an die folgende Mailadresse schicken: [zaehnezeigen@kzv-thueringen.de](mailto:zaehnezeigen@kzv-thueringen.de)*



## Ausschreibungen von Vertragszahnarztsitzen

### Versorgungsbedarf in einzelnen Planungsbereichen

Gemäß § 15 der Zulassungsverordnung-Zahnärzte sind in Planungsbereichen, in denen ein Bedarf an Zahnärzten ausgewiesen wird, Vertragszahnarztsitze auszuschreiben. Ausgehend von der Versorgungsgradfeststellung im aktuellen Bedarfsplan werden aus diesem Grund für den Bereich **Kieferorthopädie** für folgende Planungsbereiche Vertragszahnarztsitze ausgeschrieben:

- Kyffhäuserkreis
- Sonneberg
- Saale-Holzland-Kreis
- Altenburger Land
- Hildburghausen
- Unstrut-Hainich-Kreis
- Greiz
- Nordhausen
- Sömmerda
- Eichsfeld
- Saale-Orla-Kreis
- Weimarer Land

Im **zahnärztlichen** Bereich werden auf Grund der o.g. Versorgungsgradfeststellung für die Planungsbereiche Schmalkalden-Meinungen, Unstrut-Hainich-Kreis, Gera, Weimarer Land, Hildburghausen, Wartburgkreis, Altenburger Land und Saale-Orla-Kreis Vertragszahnarztsitze ausgeschrieben.

Zulassungsanträge für einen Vertragszahnarztsitz in Thüringen sind an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu richten. Formulare für die Beantragung erhalten Sie an gleicher Stelle.

*Der Vorstand der KZV Thüringen*

# 20. Tagung der Erfurter Juristenkonferenz

## Neue Fragen

Zum nunmehr 20. Male fand auf Einladung der KZV Thüringen im März des Jahres 2024 die Erfurter Juristenkonferenz statt.

Eine prall gefüllte Tagesordnung bestimmte die zweitägige Veranstaltung. Die 25 teilnehmenden Juristen aus den insgesamt 14 KZVen brachten zahlreiche Fragestellungen mit. Gemeinsam diskutierte und stritt man um die besten Lösungen. Dieser Diskurs ist wichtig, um sich neuen Argumenten zu öffnen bzw. die bisher vertretenen Lösungen auch einmal kritisch zu hinterfragen.

Der Themenkreis dieses kollegialen Austauschs umfasste insbesondere Fragestellungen aus der Zulassung, der Digitalisierung, der Wirtschaftlichkeits-, der Qualitäts-, der Abrechnungsprüfung und vieles andere mehr. Im Ergebnis der zweitägigen spannenden und durchaus auch kontroversen Diskussionen konnten die zahlreichen Tagesordnungspunkte abgearbeitet werden. Die Kollegen besuchten zudem die Stätten des jüdisch-mittelalterlichen Erbes in Erfurt. Seit September 2023 ist das jüdisch-mittelalterliche Erbe in Erfurt UNESCO-Weltkulturerbe, Nr. 3 in Thüringen und Nr. 52 in Deutschland. Nicht nur die von der UNESCO ausgewiesenen Objekte „Alte



Juristen aus 14 KZVen im jährlichen kollegialen Austausch

Foto: privat

Synagoge“, „Mikwe“ und „Steinernes Haus“, sondern auch die zahlreichen Handschriften, Urkunden und Grabsteine sowie viele weitere Zeugnisse, die tatsächlich ein Bild des jüdischen mittelalterlichen Lebens in Erfurt prägten wie kein anderer Ort, zählen zum Weltkulturerbe.

Neben der juristisch-dogmatischen Befassung mit den sehr komplexen Fragestellungen des Vertragszahnrecht stand der interkollegiale Erfahrungsaustausch hinsichtlich der

länderspezifischen Lösungen im Vordergrund. Die aktuellen Aufgaben erfordern, dass bereits weitere Zusammenkünfte des Austauschs in nächster Zeit in Planung stehen.



Ass. jur. Kathrin Borowsky  
Justiziarin der KZVTh

## Zahnärztescout Thüringen

### Zahnärztescout Thüringen nimmt Arbeit auf

Um Berufseinsteiger und Studierende beim Übergang vom Ausbildungsverhältnis in die Niederlassung oder Anstellung in zahnärztlichen Praxen strukturiert begleiten und unterstützen zu können, haben wir ab sofort einen Zahnärztescout für den Freistaat Thüringen geschaffen.

#### Wer ist Thüringens Zahnärztescout?

Frau Andrea Fienold

#### Kontaktdaten:

Telefon: 0361/67 67 111

E-Mail: studienscout@kzv-thueringen.de

Postanschrift: KZV Thüringen,  
Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt

#### Worin unterstützt der Zahnärztescout?

Frau Fienold wird ab sofort als Zahnärztescout Anlaufstelle für Studenten sein. Sie wird Förderprogramme für Berufsanfänger,

Studierende und Assistenten betreuen und insbesondere Hilfestellungen rund um den Berufsstart geben und die Verbindung zwischen Nachwuchszahnärzteschaft, KZV Thüringen und der Universität Jena. Aktuell bestehen im KZV-Bereich Thüringen folgende Fördermöglichkeiten:

- Hospitationsförderung
- Förderung von Weiterbildungs- und Vorbereitungsassistenten
- Förderung angestellter Zahnärzte
- Niederlassungsförderung
- Förderung der Niederlassung von Zahnärzten im ländlichen Raum durch den Freistaat Thüringen

Zu all diesen Fragen sowie wichtigen Terminen für den zahnärztlichen Nachwuchs wird Frau Fienold Ansprechpartnerin und Verbindungsglied zwischen den einzelnen Akteuren sein.



Der Zahnärztescout wird am 31.05.2024 beim Vertragszahnärztetag Thüringen präsent sein.



Frau Fienold – Zahnärztescout für Thüringen

Foto: KZVTh

# Übersicht nach § 95 Abs. 1b Satz 5 SGB V

zum allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrad und zum Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung

Veröffentlichung der KZV Thüringen – Stichtag 31.12.2023

Planungsbereich	Zahnärztliche Versorgung		Kieferorthopädische Versorgung	
	Anzahl gemäß allgemeinem bedarfsgerechtem Versorgungsgrad	Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung	Anzahl gemäß allgemeinem bedarfsgerechtem Versorgungsgrad	Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung
Erfurt, Stadt	167,9	169,08	8,58	10,67
Gera, Stadt	73,2	71,69	3,53	6,06
Jena, Stadt	86,9	94,93	4,34	7,57
Suhl, Stadt	22,0	30,39	1,19	3,61
Weimar, Stadt	39,1	58,63	2,70	4,12
Eichsfeld	59,6	74,46	4,38	3,79
Nordhausen	49,1	56,73	3,24	3,02
Wartburgkreis	95,0	86,04	6,16	10,21
Unstrut-Hainich-Kreis	60,9	57,42	4,26	3,58
Kyffhäuserkreis	43,9	45,24	2,77	1,01
Schmalkalden-Meiningen	73,8	72,73	4,66	8,27
Gotha	80,3	97,60	5,29	6,90
Sömmerda	41,5	44,95	2,87	2,05
Hildburghausen	36,9	34,95	2,36	1,05
Ilm-Kreis	63,6	63,67	4,15	4,58
Weimarer Land	49,5	36,39	3,64	2,86
Sonneberg	33,9	35,25	1,98	0,00
Saalfeld-Rudolstadt	60,4	69,42	3,70	5,58
Saale-Holzland-Kreis	49,5	54,94	3,28	1,31
Saale-Orla-Kreis	47,1	46,50	3,02	2,00
Greiz	57,4	62,38	3,59	2,37
Altenburger Land	52,8	50,97	3,18	1,53

## Erläuterung zu obiger Übersicht

Gemäß § 95 Abs. 1b SGB V sind die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen verpflichtet, umfassende und vergleichbare Übersichten zum allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrad und zum Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung am 31. Dezember eines jeden Jahres zu erstellen und zu veröffentlichen.

Sie dienen dem Zulassungsausschuss zur Ermittlung der Versorgungsanteile, um über Anträge von Krankenhäusern auf Zulassung eines zahnärztlichen medizinischen Versorgungszentrums entscheiden zu können, da im zahnärztlichen Bereich die Gründung von MVZ durch Krankenhäuser nicht uneingeschränkt möglich ist.

Diese Übersichten werden von allen Kassenzahnärztlichen Vereinigungen in dieser Form in den jeweiligen amtlichen Mitteilungsblättern veröffentlicht.

## Terminankündigung: Praxistag für Existenzgründer und Praxisabgeber

Am 31.08.2024 wird in den Räumen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen (KZVTh) in Weimar erneut ein gemeinsamer Praxistag für Existenzgründer und Praxisabgeber unter Leitung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen (KZVTh) und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) stattfinden.

# Im Ausland studieren, in Thüringen praktizieren

## Im Dialog mit Robert-Martin Montag

**Robert-Martin Montag ist der vielleicht profilierteste Gesundheitspolitiker Thüringens. Immer wieder gelingt es dem Freien Demokraten, aus der Opposition heraus, Mehrheiten für Gesetzentwürfe und Initiativen zu gewinnen. Der Ausbau der Studienplätze für Humanmedizin an der Friedrich-Schiller Universität Jena (FSU) geht ebenso auf ihn zurück wie die Ausweitung der Niederlassungsförderung auf Zahnärzte. Wir sprachen mit ihm.**

### Herr Montag, haben Sie Angst vor dem Zahnarzt?

Ganz ehrlich: Völlig entspannt bin ich nicht. Das, was mich wirklich angst und bange sein lässt, ist etwas Anderes. Die Anzahl der niedergelassenen Zahnärzte nimmt seit dem Jahr 2001 stetig ab, denn 2001 gab es noch 50 Prozent mehr als heute. Betroffen ist nicht nur die wohnortnahe zahnärztliche Versorgung im ländlichen Raum. Selbst die Landeshauptstadt Erfurt ist seit kurzem nicht mehr optimal versorgt. Dagegen mache ich als Politiker gern den Mund auf.

**Uns erscheint die Politik eher als zahnloser Tiger. Seit Jahren wird der Ausbau von Studienplätzen in Thüringen gefordert, doch passiert ist nichts.**

Das stimmt, und es stimmt auch nicht. Die Erhöhung der Studienplätze für Zahnmedizin an der FSU Jena ist in der Tat nicht ohne weiteres möglich. Doch es gibt in anderen EU-Ländern freie Kapazitäten. Vor diesem Hintergrund hat die FDP im Thüringer Landtag die politische Initiative ergriffen und einen praktikablen Vorschlag unterbreitet. Er lässt sich auf eine Kurzformel bringen: Im Ausland studieren, in Thüringen praktizieren.

Wir schlagen ein Programm vor, bei dem für die Dauer der Regelstudienzeit der Freistaat die Studiengebühren an europäischen Universitäten übernimmt. Gleichzeitig verpflichten sich die Studierenden, die Praxisbestandteile ihrer Aus- und/oder Weiterbildung in Thüringen zu absolvieren sowie hier für mindestens fünf Jahre zu praktizieren. Die Umsetzung dieses Modells auch durch Inanspruchnahme

von Studienkapazitäten privater inländischer Universitäten wäre wünschenswert.

### Wann ist es soweit?

Unsere Initiative hat im Dezember 2023 die erste Hürde genommen. Der Thüringer Landtag hat sie einstimmig zur weiteren Beratung in die Ausschüsse für Gesundheit sowie Wissenschaft verwiesen. Jetzt kommt es darauf an, diesen Antrag zu einigen, selbstverständlich unter direkter Einbindung derer, um die es geht. Mein Wunsch ist, dass diese Initiative bis zum Sommer 2024 abschließend beraten sowie beschlossen wird.

### Einen Zahnarzt-Termin ist im Alltag schneller zu bekommen...

So drängend das Thema auch ist: Wir dürfen keine falschen Erwartungen wecken. Parlamentarische Abläufe sind mitunter sehr zeitraubend. Da wünsche auch ich mir mehr Tempo! Nicht minder wichtig ist, dass wir nach einer hoffentlich positiven Beschlussfassung eine zügige Umsetzung durch die Landesregierung erleben.



*Robert-Martin Montag ist Gesundheitspolitischer Sprecher der parlamentarischen Gruppe der FDP*

Foto: © Philipp Möller

Leider zeigt die Erfahrung, dass sie in der Gesundheitspolitik regelrecht auf dem Zahnfleisch kriecht. Das haben wir exemplarisch im Fall der Niederlassungsförderung erlebt. Der Landtag hat bereits im Dezember 2021 beschlossen, Zahnärzte in diese Förderung aufzunehmen – auch dies geschah übrigens auf Antrag der FDP. Daraufhin ließ Gesundheitsministerin Heike Werner (Linke) sage und schreibe 23 Monate verstreichen, ehe sie die erforderliche Richtlinie vorlegte. Noch dazu ist dies nicht mal gemäß des Landtagsbeschlusses erfolgt, sondern unnötig kompliziert. Offenbar hat die Ministerin nicht verstanden, unter welchen Rahmenbedingungen ambulante Medizin in Niederlassung funktioniert. Das nenne ich Arbeitsverweigerung! Es wird eine der ersten Maßnahmen der FDP in der nächsten Legislatur sein, diese Richtlinie vom Kopf auf die Füße zu stellen.

### Ihr Einsatz für die Zahnärzte in allen Ehren, aber wenn wir nach Berlin schauen, ist das ja nicht überall der Fall. Haben Sie ein Rezept dagegen?

Es ist zweifelsohne ein Fehler, dass die Ampel mit dem Finanzstabilisierungsgesetz die Mittel für die unterstützende Parodontitis-Therapie begrenzt hat. Diese Budgetierung ist nichts anderes als ein schleichendes Gift, das zu Lasten der Patienten geht. Aber wir können festhalten, dass Berlin auch dank unserer Intervention diesen Fehler zu begreifen beginnt. Die Probleme hier vor Ort müssen dringend gelöst werden, egal, welche Farbe das Parteibuch der Gesundheitsminister im Bund und im Land hat.

Die zahnärztliche Freiberuflichkeit gilt es in jeder Beziehung zu fördern. Das geht nur gemeinsam. Wir Freie Demokraten wollen in diesem Zuge auch Bürokratie abbauen sowie reglementierende Eingriffe reduzieren. Wir möchten Zahnärzte unter anderem von Meldepflichten entlasten und die Hygieneprüfungen ihrer Praxen vereinfachen.

Vielen Dank für das Gespräch!

# Zahnlosigkeit und schwere Schlafstörung

Gibt es Wege zur Heilung?

Von Prof. Dr. Dr. Hans Pistner,  
Dr. Frank Schaefer †  
und Dr. Jörg-Uwe Wiegner

**Schlafmedizin ist ein Thema für die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Das gilt nicht erst seit dem GBA-Beschluss vom 6. Mai 2021 zur Kostenübernahme von Unterkieferprotrusionsschienen (UPS). Noch vor der Einführung der Überdruckatmung (Continuous positive airway pressure / CPAP) durch Sullivan et al. 1981<sup>6</sup> hatten Kuo et al. 1979<sup>2</sup> erfolgreich Patienten mit einer Umstellungsosteotomie behandelt und den Patienten die drohende Tracheotomie als Ultima Ratio erspart.**

Unbehandelte schwere (obstruktive) Schlafapnoe (OSA) führt zu vermehrter Schläfrigkeit, reduzierter geistiger Leistungsfähigkeit,

verlängerter Reaktionszeit, reduzierter Kreativität, eingeschränkter Lebensqualität und wahrscheinlich reduzierter Lebenserwartung.<sup>3</sup> 15 Prozent unserer Bevölkerung weisen eine behandlungsbedürftige mittlere bis schwere OSA auf.<sup>1</sup>

Zu den unmittelbar gefährlichsten Folgen des obstruktiven Schlafapnoe-Syndroms (OSAS) gehört das erhöhte Risiko, Unfälle im Straßenverkehr oder sonstigen Aktivitäten zu verursachen. Tödliche Unfälle infolge von Sekundenschlaf sind häufiger als Straßenverkehrsunfälle aufgrund von Alkohol (Prof. Maurer/Mannheim, mündliche Mitteilung 2022). Die Behandlung dieser Patienten hat daher die gleiche ethische Qualität wie die Behandlung von Patienten mit Tumoren, um Lebensqualität und Lebenserwartung zu erhalten.

## Patientenfall aus der Praxis

In der schlafmedizinischen Spezialsprechstunde stellte sich ein 63-jähriger Patient mit schwerer obstruktiver Schlafapnoe vor. Der Mann von eher athletischer Statur war früher Unternehmer und Gastwirt gewesen.

Der Apnoe-Hypopnoe-Index (AHI) ist ein Maß aus der ambulanten Polygraphie (PG) oder dem überwachten stationären Schlaflabor (Polysomnographie/PSG). Es gibt die Störungen der Atmung im Schlaf pro Stunde an, die aus der teilweisen oder vollständigen Verlegung des Atemweges mit nachfolgender Weckreaktion resultieren. Bei unserem Patienten lag aus der mitgebrachten PSG ein alarmierend hoher Wert von 74/h vor (Idealwert unter 5/h; unbedenklich unter 15/h, sofern keine ausgeprägte Tagesmüdigkeit vorliegend; bei 15–30 mittleres, darüber schweres OSAS).

Die Nasenatmung war frei. Der allgemeinmedizinische klinische Eindruck war unauffällig und im mitgebrachten internistischen Bericht bestätigt. Eine CPAP-Maskentherapie hatte der Patient als unverträglich abgelehnt.

Zahn-, mund- und kieferheilkundlich war der Status stark reduziert: Ein retinierter Weisheitszahn 38 leistete zwei nur bedingt erhaltbaren und nutzbaren teleskopüberkronten Eckzähnen 33 und 43 Gesellschaft. Der Oberkiefer war zahnlos. Eine große Zunge verdeckte bei spontaner Mundöffnung weitgehend den Blick auf den weichen Gaumen, der lang und weich der Rachenhinterwand anlag.



Abb. 1: Panorama-Rekonstruktion aus DVT mit retiniert-verlagertem Weisheitszahn 38 und apikal beherdetem Zahn 43

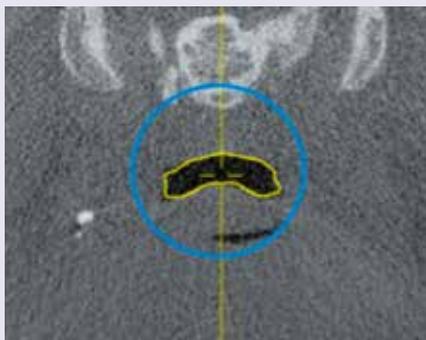


Abb. 2a: Engstelle axial

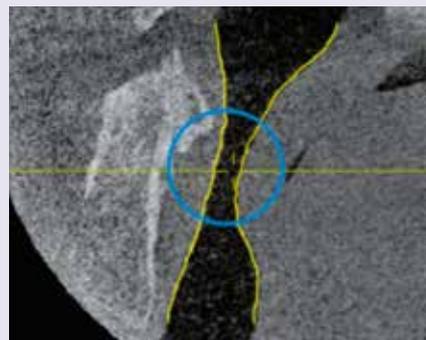


Abb. 2b: Engstelle sagittal

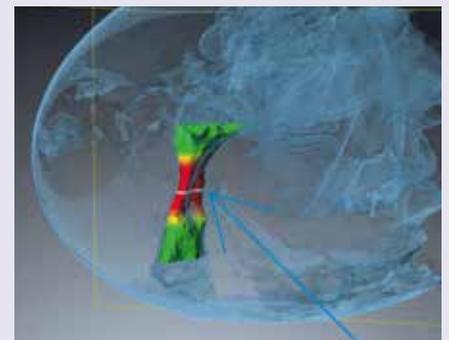


Abb. 2c: 3D-Atemwegsanalyse mit kleinstem Querschnitt von 72 mm<sup>2</sup>

Zur weiteren Diagnostik wurde nach Absprache mit dem Patienten eine dreidimensionale Atemwegsanalyse mittels DVT und SICATR-System erstellt. Hierbei fanden sich Engen im axialen und sagittalen Bild und vor allem beim rechnerisch erstellten kleinsten Querschnitt mit einer Engstelle von nur 77 Quadratmillimetern.

Zur Vorbereitung der gewünschten kausalen Therapie zur dauerhaften Erweiterung des Atemweges wurde zunächst der retiniert-verlagerte Weisheitszahn operativ entfernt. Danach wurde im Oberkiefer beidseits ein indirekter Sinuslift durchgeführt. Nach Aus- und Einheilen erfolgte die simultane navigierte Implantation von je acht Dentalimplantaten in Ober- und Unterkiefer mit Planung und unter Zuhilfenahme des CTV-Systems. Am Abend der Implantatsetzung war der Patient beschwerdefrei und gesellschaftsfähig.

Die eng kooperierende Prothetik erstellte und inkorporierte einen stabilen festsitzenden Zahnersatz zur Vorbereitung der geplanten Umstellungsosteotomie, auf den kieferorthopädische Brackets geklebt wurden. Die Modelloperation mit kiefergelenkbezüglich einartikulierten Modellen plante eine Verlagerung der Oberkieferfront nach kranial um 5 Millimeter, eine Vorverlagerung des Oberkieferkörpers um 9,5 Millimeter nach anterior, ein kleiner Schwenk der Unterkiefermitte nach links um 3 Millimeter und eine Vorverlagerung des Unterkiefers um 12 Millimeter nach anterior.

Die bimaxilläre Umstellungsosteotomie verlief planmäßig. Der Patient erholte sich schnell und verließ nach fünf Tagen die Klinik. Zu keinem Zeitpunkt wurde starr intermaxillär verschnürt. Nachfolgend wurde über sechs Wochen mit Gummizügen die Verzahnung im Sinne physiotherapeutischer Übungsbehandlung überwacht.

Schlafmedizinisch erwies sich die Operation als voller Erfolg. In der dreidimensionalen Atemwegsanalyse war der engste Querschnitt des Atemweges von 76 auf 235 Quadratmil-

limeter um mehr als 200 Prozent erweitert worden. Der überdurchschnittlich erweiterte Atemweg erlaubte dem Patienten freies Atmen auch im Schlaf. Der AHI fiel von 74/h auf 16/h postoperativ. Der Patient zeigte im ESS-Bogen (Epworth-Sleepines-Scale) mit 4 von 24 Punkten keinen Hinweis auf eine relevante Tagesschläfrigkeit mehr. Noch immer trägt unser Patient die provisorisch gedachte Prothetik. Er kommt mit dieser sehr gut zurecht. Die definitive Versorgung war coronabedingt mehrfach verschoben worden.

Viele der so behandelten Patienten äußern postoperativ eine charakteristische Bemerkung über ihr subjektives Empfinden jenseits von Meßwerten und Bildern. So auch dieser Patient: „Ein neues Leben!“

### Fazit

Schlafmedizinische Patienten suchen nicht selten den Weg in zahn-, mund- und kieferheilkundliche Praxen. Sie leiden oft sehr an belastender Tagesmüdigkeit und ahnen um die Verkürzung der Lebenserwartung durch OSAS-bedingten Bluthochdruck, Gefäßerkrankungen wie Koronare Herzkrankgefäßerkrankung und Schlaganfall.

Die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bietet vielfältige Diagnose- und Therapiemöglichkeiten für Schlafmedizin-Patienten. Alle Zahnärzte und Kieferorthopäden können in Zusammenarbeit mit Schlafmedizinern die Voraussetzungen für die Anpassung von Unterkieferverlagerungsschienen untersuchen sowie diese Schienen erstellen und einpassen.

Auch sich spontan vorstellende Patienten können über die klassischen ZMK-Untersuchungen hinaus mit den geläufigen und öffentlich zugänglichen Fragebögen wie ESS und Stop-BANG schlafmedizinisch untersucht und klassifiziert werden. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen können über Fortbildungskurse zur Bewertung von Untersuchungs- und



Abb. 3: Panoramabild nach Entfernung des Weisheitszahnes, beidseitigem Sinuslift und navigierter Implantatsetzung



Abb. 4: Panoramabild mit provisorischer festsitzender Prothetik vor Umstellungsosteotomie



Abb. 5: provisorischer festsitzender Zahnersatz mit aufgeklebten Brackets

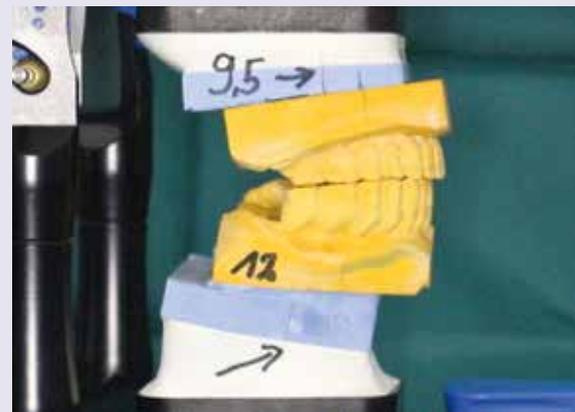


Abb. 6: Modelloperation von rechts seitlich



Abb. 7: Prothetische (immer noch vorläufige) Verzahnung 22 Monate postoperativ

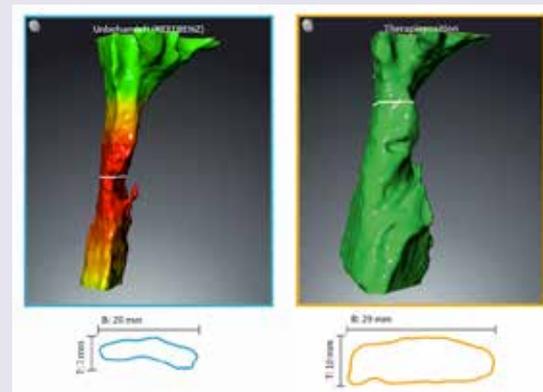


Abb. 8: Vergleich des 3D-Atemwegs bei Ausgangsbefund (links) und nach Umstellungsosteotomie (rechts)



Abb. 9: Spontane Abbildung en face des Patienten im Gespräch nach der Behandlung

Behandlungsmethoden (BuB-Kurse) die Abrechnungsermächtigung für schlafmedizinische Polygraphien erwerben und diese danach durchführen.

Die zahnärztliche Digitale Volumentomographie (DVT) ermöglicht eine wenig belastende ambulante dreidimensionale Atemwegsdiagnostik ohne Narkose oder tiefe Sedierung. Mittels spezieller Auswertungsprogramme kann damit auf Basis einer rationalen Datengrundlage mit Messwerten eine Prognose für den Erfolg sowohl einer Schienentherapie als auch einer bimaxillären Umstellungosteotomie erstellt werden.

Mit diesen ZMK-Methodiken erleichtern wir vielen, von täglicher Müdigkeit gequälten, Patienten die Bewältigung ihres Lebens und können ihnen Hoffnung auf eine normale Lebenserwartung geben. Einige Patienten, wie unser Beispiel-Patient, können damit regelrecht und ehrlich geheilt werden, was mit den konventionellen schlafmedizinischen symptomatischen Therapien nicht möglich ist.<sup>5</sup>

#### Literatur:

1. Benyafiel AV et al.: Estimation of the global prevalence and burden of obstructive sleep apnea: a literature based analysis. *Lancet Respir Med* Vol. 7, 687-698, 2019.
2. Kuo, Paul C. et al.: The effect of mandibular osteotomy in Three patients with hypersomnia sleep apnea. *Oral surgery, oral medicine, oral pathology*. Vol. 48, number 5, 1979, 385- 392.
3. Marin, JM et al.: Long-term cardiovascular outcomes in men with obstructive sleep apnoea-hypopnea with or without treatment with continuous positive airway pressure: an observational study. *Lancet* 365, 2005, 1046-1053.
4. Pistner, H.: Schlafmedizin: Diagnostik, Symptombehandlung, Heilung? der niedergelassene Arzt, 57-62, 06/2020.
5. Pistner, H.: Diagnostik und kausale Therapie der OSA in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. 671-673 in: Pollmächer, Th et al. (Hrsg.) *Handbuch der Schlafmedizin*. 1. Auflage, Elsevier (Urban&Fischer), München 2020.
6. Sullivan, Colin E. et al.: Reversal of obstructive sleep apnoea by continuous positive airway pressure applied through the nares. *Lancet* Vol. 317, Issue 8225, 1981, 862-865.



Abb. 10a: En-face-Aufnahme standardisiert vor der Operation



Abb. 10b: En-face-Aufnahme standardisiert nach der Operation



Abb. 11a: Profilaufnahme standardisiert vor der Operation



Abb. 11b: Profilaufnahme standardisiert nach der Operation



Kontakt zu den Autoren:  
[www.saalepraxis.de](http://www.saalepraxis.de)



Prof. Dr. Dr. Hans Pistner ist angestellter Zahnarzt sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg in Saalfeld/Saale und Erfurt.



Dr. Jörg-Uwe Wiegner ist niedergelassener Zahnarzt sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg in Saalfeld/Saale.

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung:  
*Bayerisches Zahnärzteblatt*  
Heft 1-2/2024, Seite 48–51

# Wir wünschen Glück und Gesundheit!

Geburtstagsgrüße im April an Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte



**Blühende Obstbäume am Jungfernsprung:** Über Jahrtausende hinweg haben sich die Wasser der Wilden Weiße tief in den Muschelkalk gefressen und im Jonastal südwestlich von Arnstadt schroffe Felsabbrüche geschaffen. Besonders auffällig ist die etwa 70 Meter hohe Steilwand am sogenannten Jungfernsprung. Der Sage nach flüchtete hier einst eine keusche Jungfrau vor einem gierigen Ritter zu Pferde. Voller Angst und Verzweiflung stürzte sich das Mädchen am Abgrund in die todbringende Tiefe. Der wildgewordene Unhold sprang mit seinem Ross hinterher – und zerschellte jämmerlich im steinigen Flussbett. Die Jungfer aber segelte dank ihres langen bauchigen Gewandes sanft und sicher hinab bis ins Tal.

Foto: Falko Göthel – stock.adobe.com

## Kleinanzeige



### Praxisabgabe

Langjährig bestehende gut gehende ZA-Praxis m. festem Patientenstamm u. top Personal in Sondershausen/Nordthür., sehr gute Raumaufteilung, 2 BHZ, digit. Röntgen incl. OPG, Mieträume – aus Altersgründen Anfang 2025 an Nachfolger o. als Zweigstelle anderer ZA-Praxis/MVZ günstig abzugeben.

Zuschriften unter: sas.hjs@googlemail.com

# GESUNDHEIT!

Gesundheitspolitischer Abend der Ärzte und Zahnärzte in Thüringen

Podiumsdiskussion

der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Landesärztekammer Thüringen  
mit den Gesundheitspolitischen Sprechern der Parteien im Thüringer Landtag

**Donnerstag, 23. Mai 2024, 19:00 Uhr**

**Palmenhaus, Schlösserstraße 10, Erfurt**



Zum Gesundheitspolitischen Abend anmelden:  
[www.lzkth.de/gesundheit](http://www.lzkth.de/gesundheit)

